ISLAND



Gullfoss *Der Goldene Wasserfall*

ICELAND TOURIST BUREAU

DIE MITTERNACHTSSONNE

Eine der beliebtesten Touristenattraktionen ist ein Flug über den Polarkreis. Der Reisende fliegt von Reykjavík über den Hekla und bis an den Westrand von Vatnajökull, dann in nördlicher Richtung bis über den Polarkreis. Während des zwei bis drei Stunden dauernden Fluges kann man einen großen Teil Islands sehen, eingetaucht in das warme, phantastische Licht der Mitternachtssonne.

REISEN ZU PFERD

Die beste Möglichkeit, die wilden, von den Verkehrswegen abgelegenen Gebiete zu erreichen, ist eine Reise zu Pferd. Das Island-Pony ist ein prächtiges Tier, zäh, trittsicher und klug. Außerdem ist es leicht, mit ihm umzugehen, selbst für jemanden, der noch nie oder kaum auf einem Pferde gesessen hat. So ist es ein wunderbares Erlebnis, auf ihm tagelang zu reiten. Auf diese Weise ist man stets an der frischen Luft und in enger Berührung mit der Natur.



Festtracht

Obwohl die Isländerinnen nach letzter westlicher Mode angezogen sind, wissen sie jedoch die reich bestickte Nationaltracht zu schätzen, die sich im Laufe der Zeit weitgehend unverändert erhalten hat.

ISLANDS ZUKUNFT UND HOFFNUNG



Mandruck München Printed in Germany



Akureyri *die größte Stadt Nordislands*

ISLAND ALS REISELAND

Über Island haben viele Menschen wegen seiner nördlichen Lage falsche Vorstellungen.

Island ist kein eisiges Land. Daher besteht kaum ein Grund, beim Aussprechen dieses Namens vor Kälte zu zittern oder die Isländer zu bemitleiden, weil sie auf diesem Außenposten dicht am Polarkreis und mitten im Atlantik leben, denn seit Urzeiten fließt ein warmer Meeresstrom, der Golfstrom, an den Küsten vorbei. Das Klima kennt keine Extreme und ist weit davon entfernt, so kalt zu sein, wie es nach der geographischen Lage des Landes zu erwarten wäre.

Die Durchschnittstemperatur im Januar, dem kältesten Monat, ist hier die gleiche wie in Berlin. Im Sommer sind die Temperaturen gemäßigt.

Verkehrsbedingungen

Wie ist diese Insel zu erreichen, die so oft als das Land von Feuer und Eis bezeichnet wird? Ist es gefährlich, ein Land zu besuchen, wo diese gegensätzlichen Naturkräfte sich so heftig bekämpfen? Die Antwort auf diese Frage lautet: Es ist nicht gefährlicher, sich einem in Tätigkeit befindlichen Geysir am Rande eines Gletschers zu nähern, als eine Straße zu überqueren. Vorsicht ist immer am Platze, gleich, wo man sich befindet.

Island ist durch den modernen Verkehr nicht mehr weit von anderen Ländern entfernt. Eine Flugreise von Großbritannien dauert nur drei, von dem europäischen Kontinent sechs und von New York acht Stunden. Wer aber eine Seereise vorzieht, hat moderne Schiffe zur Verfügung, mit denen die Reise von den europäischen Ländern drei bis fünf Tage dauert.

Auf der Insel steht das Isländische Verkehrs- und Reisebüro dem Reisenden zur Verfügung. Während der Sommermonate werden regelmäßig organisierte Ausflüge durchgeführt. Da es in Island keine Eisenbahnen gibt, sind Auto und Flugzeug neben dem Schiff die wichtigsten Verkehrsmittel. Es bestehen häufige Busverbindungen nach allen Städten und Siedlungen des Landes und dazu Flugverbindungen nach allen wichtigen Orten.

Für weitere Auskünfte schreiben Sie bitte an folgende Adresse:

FERÐASKRIFSTOFA RÍKISINS
Isländisches Verkehrs- und Reisebüro
REYKJAVÍK.



Abtrift der Schafe von den Bergweiden *Im Hintergrund der Vulkan Hekla*

Das Reisepublikum „entdeckt" in den letzten Jahren in zunehmendem Maße Island. Die Zahl der Touristen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Reisenden genießen ihren Aufenthalt auf dieser Insel, die so verschieden von anderen Ländern ist. Die Aufgabe dieses Prospektes soll es sein, Ihnen eine Vorstellung davon zu vermitteln. Er zeigt Ihnen ein gebirgiges Land mit langen Fjorden und grünen Tälern, die sich tief in das Land hineinziehen, ein Land mit Hochebenen, die von weitgestreckten Gletschern überragt sind, mit erloschenen und tätigen Vulkanen, sprudelnden Geysern und warmen Quellen, in denen man, *selbst mitten im Winter, unter offenem Himmel baden kann;* ein Land mit schönen Seen, mit grünen Wiesen, sich dahinschlängelnden Flüssen und donnernden Wasserfällen. Es ist eine Insel der weiten Sicht und der herrlichen Farben, ein Land, wo Sommer gleichbedeutend ist mit ewigem Tageslicht.

Sonnenuntergang in Reykjavík



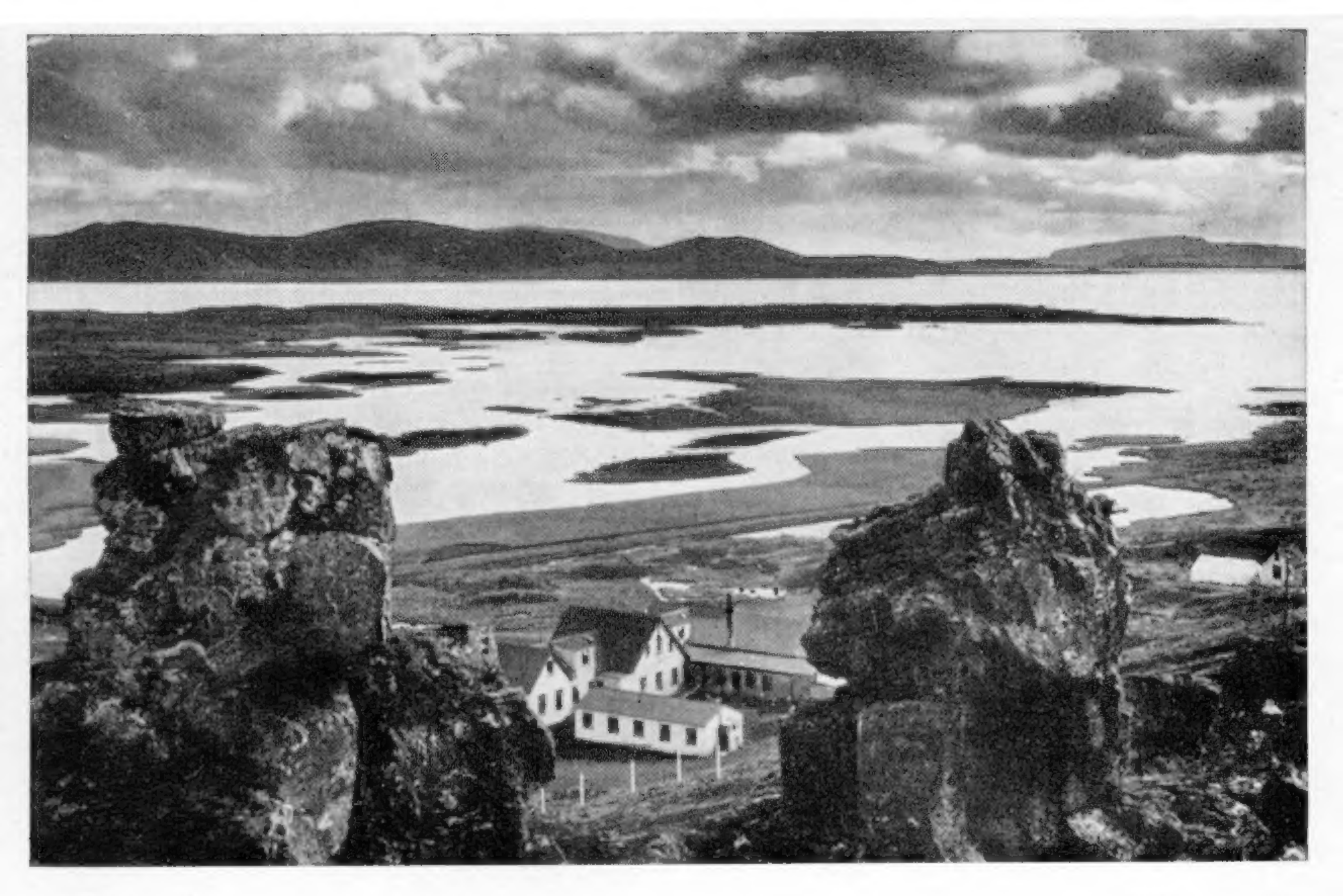
Eine Reise nach dem Land der Sagas wird für Sie ein unvergeßliches Ereignis sein

Dem Naturfreund hat Island außer seiner eigenartigen Landschaft und seiner unendlichen Vielfalt von Farben und Formen auch noch vieles andere zu bieten. Es gibt dort eine erstaunlich große Anzahl teils seltener Blumen, Gräser und Moose. Die abgelegenen Landesteile bieten unübersehbaren Vogelscharen Schutz.

Für historisch und soziologisch Interessierte ist Island voll besonderer Eigenheiten. Der Ursprung des Volkes, seine Leistungen auf dem Gebiete der Literatur trotz jahrhundertelanger Isolierung und seine auf alten Traditionen beruhende Lebensweise haben zu umfangreichen Veröffentlichungen geführt, deren Grundlagen man aber auch gern persönlich kennenlernen möchte. Dieses Land wird jeden ansprechen, der erfahren will, wie ein Volk von nicht mehr als 170 000 Einwohnern ein modernes Kulturleben führt.

Vestmannaeyjar





Thingvellir

GESCHICHTE

Die Geschichte Islands ist die eines kleinen Volkes, das wenig mit irdischen Gütern gesegnet ist und lange Zeit unter schwierigen natürlichen Bedingungen und drückenden politischen Verhältnissen gelebt hat. Zugleich ist es aber die Geschichte eines Volkes, das immer wieder seine alten kulturellen Möglichkeiten auszuschöpfen versuchte und sich hierbei hohe Ziele gesteckt hat. Island ließ sich auf die Dauer nicht unterdrükken und kann heute den Lohn seiner Mühen ernten.

Island wurde Mitte des 9. Jahrhunderts von den Wikingern entdeckt. Im Jahre 874 kam der erste nordische Siedler an die Küste, mit der festen Absicht, sich hier anzusiedeln. Um die Meinung der Götter zu erforschen, warf er die mit Götterbildern reich geschnitzten Hochsitzpfeiler über Bord und ließ sie treiben. Sie wurden dort an den Strand gespült, wo heute Reykjavík liegt. Dort baute er seinen Hof und hier entstand später die Hauptstadt Islands, in der heute ein Drittel der gesamten Bevölkerung lebt.

Bis etwa 930 wurde das ganze Land besiedelt. Das isländische Volk ist zum größten Teil nordischen Ursprungs, hat aber einen nicht unbedeutenden keltischen Einschlag durch die vielen Siedler, die auf dem Umwege über die Britischen Inseln kamen oder von dort stammten.

Im Jahre 930 wurde das „Althing", das isländische „Parlament" auf Thingvellir am Flusse Öxará gegründet. Diese lavabedeckte Talsenke ist daher für jeden Isländer eine besonders denkwürdige Stätte. Der damals gegründete freie Staat hielt sich bis 1262. Dies ist das goldene Zeitalter in der Geschichte Islands, denn die damaligen Gesetze wurden durch die Thinge der Sagazeit beschlossen. In ihnen verkörpert sich das Erbe germanischer Völker und die schöpferische Weisheit der Regierenden.

Nach Erlöschen des Freistaates unterwarfen sich die Isländer den norwegischen Königen.

Im 19. Jahrhundert erwachte eine starke nationale Bewegung mit dem Ziele, erneut eigene politische Rechte zu erhalten. 1918 — nach dem ersten Weltkrieg — wurde Island wieder ein selbständiger Staat, der jedoch in Personalunion mit dem dänischen Königshaus verwaltet wurde. Seit 1944 ist Island eine unabhängige Republik.



Früher

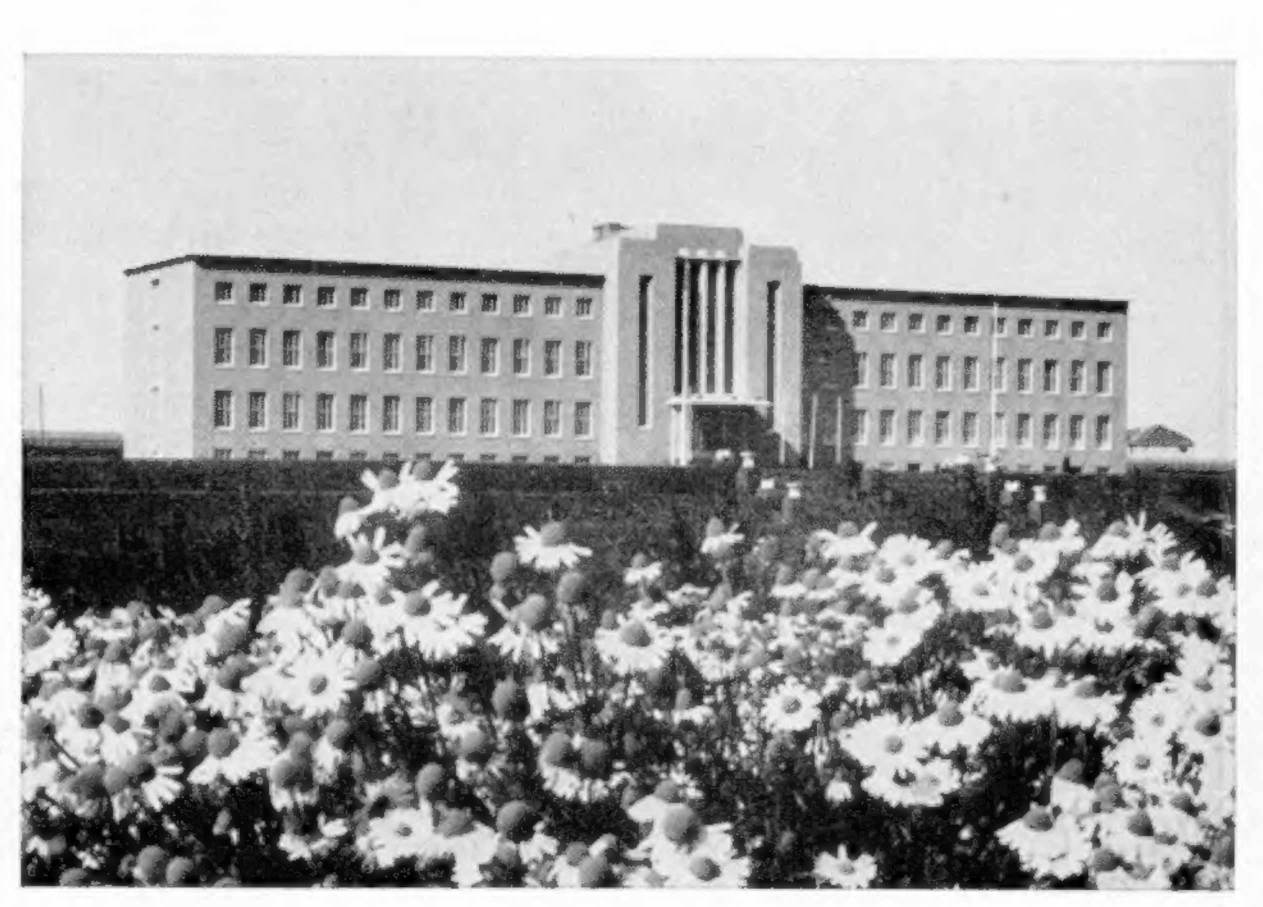
In früheren Jahrhunderten waren Pfarrhöfe wie dieser und auch Bauernhöfe die Bildungsstätten des Landes, wo vor allem die alte Literatur gepflegt wurde.

Alter Bauernhof

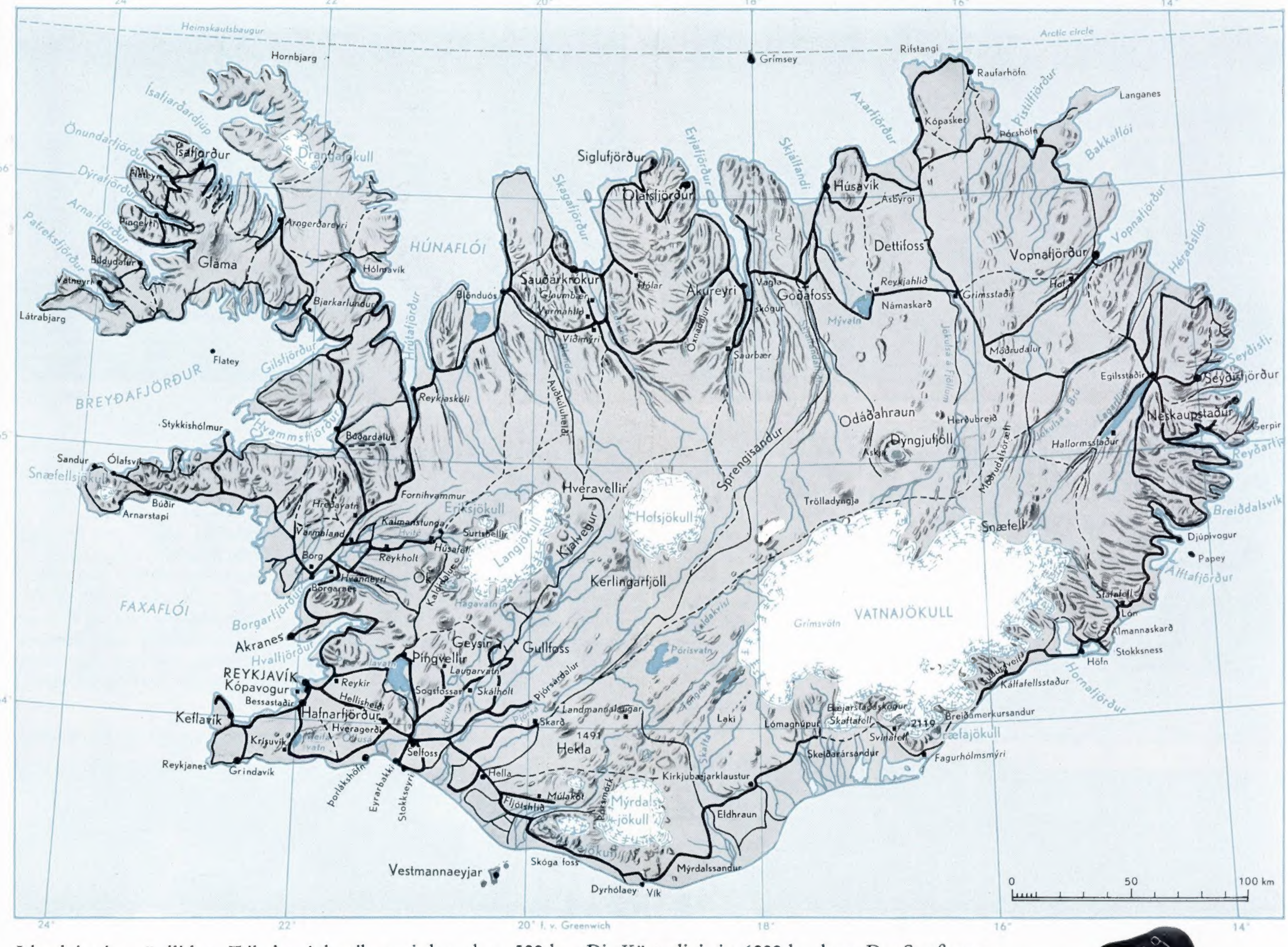
Die Universität, Reykjavík

Jetzt

Neue und moderne Schulen sind in jeder Stadt und Siedlung errichtet worden. Die Schulpflicht beginnt mit sieben Jahren.



Das Pony war in früheren Zeiten das einzige Transportmittel auf Island. Heute ist es durch den Traktor und moderne Verkehrsmittel ersetzt worden.

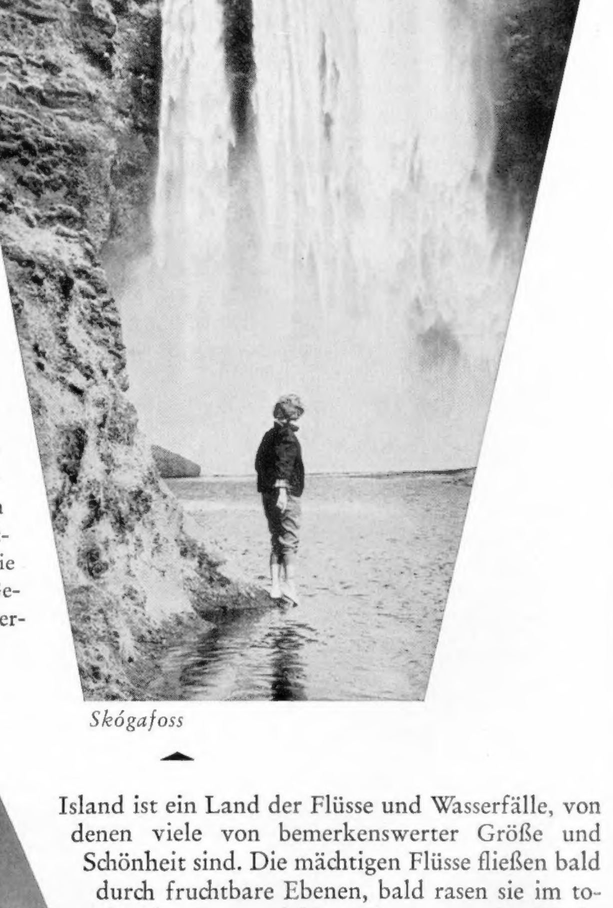


Island ist im nördlichen Teil des Atlantiks zwischen dem kalten Eismeer und den warmen Fluten des Golfstroms gelegen. Es bildet ungefähr die Mitte auf der Flugstrecke zwischen New York und Moskau. Die kürzeste Entfernung nach Schottland ist 798 Kilometer, nach Norwegen 900, nach Grönland aber nur 278 Kilometer. Die Gesamtoberfläche Islands beträgt 103 106 Quadratkilometer, wovon 11 800 qkm mit ewigem Eis bedeckt sind. Von Nord nach Süd ist die größte Entfernung 300 km und von West nach Ost 500 km. Die Küstenlinie ist 6000 km lang. Das Straßennetz hat eine Gesamtlänge von etwa 10 000 km. Der größte Gletscher, Vatnajökull, hat eine Fläche von 8 400 qkm. In Island gibt es etwa 30 aktive Vulkane. Deren größter ist der Öræfajökull mit einer Höhe von 2119 Meter, aber am berühmtesten ist der Hekla. Ungefähr ein Fünftel des Landes ist von Lavafeldern bedeckt, und weite Strecken sind unbewohnt.



Der Große Geysir

Island ist eins der vulkanreichsten Länder der Welt. Die Folgen der Eruptionen sind überall zu merken; große Flächen sind mit Lava bedeckt, die oft aussehen wie wild aufgewühlte See, die in diesem Zustand plötzlich erstarrt ist.
Der berühmteste der Vulkane ist der Hekla. In früheren Zeiten galt er als ein untrüglicher Beweis für die Existenz der Hölle. So vermied man es jahrhundertelang, ihn zu besteigen, da man den Krater für den Eingang zur Unterwelt hielt. In letzter Zeit ist eine Besteigung des Hekla jedoch ein lohnender Ausflug geworden. Sein letzter großer Ausbruch fand im Jahre 1947 statt und dauerte über ein Jahr.
Unter den Eismassen der riesigen Gletscher, z. B. unter dem Vatnajökull und dem Myrdalsjökull, befinden sich — so seltsam das auch klingen mag — Vulkane, die noch in Tätigkeit sind. Diese vulkanischen Ausbrüche unter dem Eis erweckten das besondere Interesse der Wissenschaftler. Zahlreiche Forscher bestiegen die Gletscher, um diesen merkwürdigen Gegensatz von Feuer und Eis zu untersuchen.



Skógafoss

Die unzähligen heißen und warmen Quellen finden sich überall, selbst in einer Höhe von 1500 Metern über dem Meer, zwischen den Eisfeldern der Gletscher und tief unten an der Küste, wo sie teilweise sogar nur bei niedrigem Wasser zu sehen sind. Das Farbspiel der heißen Quellen ist oft verblüffend; besonders schön ist das in allen Schattierungen vorkommende Blau. Ebenfalls sind die sogenannten Sinterterrassen von eigenartigem Formen- und Farbenreiz.
Die berühmteste der heißen Quellen ist der Große Geysir. Ein Geysirausbruch ist ein großartiges Naturphänomen. Eine ununterbrochene, kochend heiße Wasser- und Dampfsäule sprudelt bis zu 50 bis 60 Meter hoch hervor und bietet ein unvergeßliches Schauspiel.

Island ist ein Land der Flüsse und Wasserfälle, von denen viele von bemerkenswerter Größe und Schönheit sind. Die mächtigen Flüsse fließen bald durch fruchtbare Ebenen, bald rasen sie im tobenden Strom dahin. Wo sie von der Hochebene herabstürzen, bilden sie großartige Wasserfälle. Es ist höchst eindrucksvoll, die riesigen Wassermassen donnernd in die Tiefe stürzen zu hören und zu sehen, wie der aufgewirbelte Wasserdampf in den schillernden Farben des Regenbogens erscheint, wenn die Sonne hindurchleuchtet. Der mächtigste und größte Wasserfall Europas ist Dettifoss im Norden, einer der schönsten Gullfoss im Süden Islands.

Hekla



Reykjavik Die rauchfreie Stadt am Polarkreis